

Endlich wieder schmerzfreie Zeiten!

Klang ist tönende Ordnung! Eine schönere Definition von Klang als die von Hans Hägi-Santana, dem Begründer dieser Therapie, gibt es für mich nicht.

Seit Jahren leide ich an Schmerzen, die von der Bestrahlung eines myxoiden Liposarkoms stammen (eine sehr aggressive Krebsart mit nur 3% Überlebenschance), das sich in meiner rechten Kniekehle befand. Das Narbengewebe fühlt sich an wie Stein, hart aber es ist hochsensibel und manchmal kann ich nicht einmal den Stoff meiner Kleidung darauf ertragen. Ich bin eine chronische Schmerzpatientin und nehme seit Jahren mehrere Medikamente um eine einigermaßen erträgliche Lebensqualität zu haben. Doch diese Medikamente haben schlimme Nebenwirkungen und laugen mich immer mehr aus, deshalb habe ich mich entschieden sämtliche Medikamente abzusetzen, damit ich wieder neue Kräfte finden kann.

Die Klangtherapie habe ich mir als Unterstützung dieses Neuanfangs ausgesucht, ich brauche eine Therapie von der ich weiss, dass sie Erfolg haben wird. Schon bei der ersten „Bespielung“ erlebte ich schmerzfreie Momente, ein Gefühl, von dem ich dachte, es nie wieder erleben zu dürfen. Beinahe hatte ich vergessen, wie es sich anfühlt, ohne Schmerzen zu sein, mir stiegen Tränen der Freude und Erleichterung hoch.

Die sanften Schwingungen des erzeugten Klangs übertragen sich auf meinen Körper und durchströmen ihn, jede Zelle wird dadurch bewegt und neu geordnet, so fühlt es sich für mich an. Schon nach wenigen Minuten vertieft sich meine Atmung, eine rasche und tiefe Entspannung stellt sich ein und lässt mich endlich zur Ruhe kommen. Mein ganzes Sein wird wieder in „Ordnung“ gebracht, Zelle um Zelle rückt an ihren vorgesehenen Platz. Es fühlt sich an als würden meine Selbstheilungskräfte aktiviert und Blockaden, die sich in meinem Körper befinden, lösen sich auf.

Ich erlebe meinen Körper ganz neu, mit einem viel besseren und intensiveren Gefühl. Die Klangliege gibt mir neue Kraft und der Klang des Gongs erfüllen mich mit Energie. Die Tambura und der Obertongesang weckten in mir ein Heimweh, das ich noch nie vorher empfunden habe. Schon bei den ersten drei Klängen wurde mein Hals eng, eine unheimliche Trauer stieg in mir hoch und ich wollte nur noch eines, nämlich nach Hause. Dieser Ort, wusste ich, war nicht auf dieser Erde und doch erinnerte ich mich ganz genau an ihn. Nach drei Bespielungen war dieses Gefühl der Trauer und Melancholie weg, ich verspürte Freude. Eine Freude, die mir sagte; „wach auf Alexandra, wach auf.“ Endlich habe ich die Therapie gefunden, die mir zu einer neuen, gesunden Lebensqualität verhilft.

Etwas so Wunderbares in Worte zu fassen ist mir kaum möglich, mein Körper, meine Seele und mein Geist erwachen einfach zu neuem Leben und dafür sind Worte nicht genug.